

Wirtschaftsförderung Witten

Tradition und Innovation



Jahresbericht 2009

Inhalt

Der Standort Witten in Kürze	3
Gewerbeflächenmanagement	4
Existenzgündungs- und Fördermittelberatung	4
Pilotprojekt „IHK-Gründungsinitiative für Innenstädte“	5
Unternehmensbetreuung	6
Wittener Unternehmertreff ..	6
Einzelhandels- und Einkaufsstadt	6
Gesundheitswirtschaft in Witten	7
ZBZ und Sparkasse verleihen ersten Wittener Gründerpreis	8
Witten bei der EXPO REAL ..	8
Gebäude- und Grundstücksverwaltung	9
Die Arbeit des Ausschusses für Arbeitsplatz und Wirtschaftsförderung	9
Zahlen, Daten, Fakten	10
Ansprechpartner	10

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gute Zeiten, schlechte Zeiten – allzu oft liegen diese ganz nah beieinander.

Auch 2009: Im selben Jahr, in dem die Wirtschaftsförderung Witten solide Resultate erzielte, erreichte eine weltweite Wirtschaftskrise von historischem Ausmaß ihren vorläufigen Höhepunkt. Die Folgen des globalen Konjunkturerinbruchs lassen natürlich auch die Ruhrgebietsstädte nicht unbehelligt.

Daher war es für Witten von Vorteil, aus der Position eines starken Industriestandorts mit der Krise konfrontiert zu werden. Unter den kreisangehörigen Städten Nordrhein-Westfalens verzeichnete Witten in der Vergangenheit nicht nur einen Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, sondern auch eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten. Zudem gab es im Jahr 2009 Erfolge unter anderem bei der Neuansiedlung von Einzelhandel in den Stadtteilen Heven, Stockum und der Innenstadt sowie der Vermittlung von Gewerbe-Immobilien.

Die StadtGalerie Witten wurde als Einkaufsmagnet im Herbst in der Wittener Innenstadt eröffnet und ist mit ihren 11.500 m² Verkaufsfläche angefüllt mit Geschäften und Gastronomie ein neuer Mittelpunkt für die Wittener Bürgerinnen und Bürger und weit darüber hinaus.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war das Pilotprojekt „IHK-Gründungsinitiative für Innenstädte“, das helfen soll, leer stehende Objekte in zentraler Einkaufslage an

Existenzgründer zu vermitteln. Die Wittener Innenstadt gehört zu den fünf bundesweiten Modellprojekten. Solch herausragende Aktionen bieten Chancen, von der Witten und seine Wirtschaft auch in Zeiten der Krise profitieren und zehren können.

Erfreulicherweise ist unsere Stadt mit ihrer mittelständischen Struktur, dem hohen Anteil der Dienstleistungsbranche und Wirtschaftsunternehmen mit einer langen Traditionsgeschichte weniger krisengebeutelt als andere Orte. Auch durch den gezielten Einsatz von Kurzarbeit, konnten Entlassungen durch Wittener Industrieunternehmen weitgehend verhindert werden.

Die Wirtschaftsförderung Witten wird sich ab Frühjahr 2010 auch mit einer neuen Organisationsstruktur serviceorientiert und engagiert für die am Standort ansässigen und interessierten Betriebe und Institutionen einsetzen.

Wir bedanken uns bei allen Akteuren, die mit uns in den unterschiedlichsten Aktionsfeldern zusammengearbeitet haben, insbesondere bei unseren Partnern aus der Wirtschaft und anderen Trägern öffentlicher Belange.

Wir hoffen, dass dieser kurze Überblick über das Jahr 2009 der Wittener Wirtschaftsförderung Ihre Aufmerksamkeit findet und Ihr Interesse an weiteren Projekten und Aktionen der Wittener Wirtschaftsförderung geweckt ist.

Gerade in diesen Zeiten tun wir gut daran, gemeinsam das unverwechselbare wirtschaftliche Profil unserer Stadt Witten konsequent weiterzuentwickeln.



Ihre
Sonja Leidemann
Bürgermeisterin der Stadt Witten



Ihr
Christian Reetz
Leiter des Amtes
für Wirtschaftsförderung
und Liegenschaften

Tradition und Innovation

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften hat es sich zum Auftrag gemacht, für die Zukunft der Wittener Unternehmen, Betriebe, Institutionen und der Wittener Bürgerinnen und Bürger zu arbeiten. Wir wollen für die Region ein stabiles zukunftsfähiges Umfeld mit wachstums- und ansiedlungsfreundlichen Rahmenbedingungen schaffen. Hierzu haben wir in unseren Handlungsfeldern strategische Ziele definiert und diese in Aufgaben, Aktivitäten und Serviceangeboten definiert. Wir informieren und begleiten ansässige und ansiedlungsinteressierte Unternehmen und zukünftige Unternehmer in den unterschiedlichsten Phasen, Situationen und Bereichen. Im Jahr 2009 fanden u.a. Besuche bei den Firmen OCS Optical Control Systems GmbH, Härtereier VTN Witten GmbH, der Bitop AG und der Firma Autohaus Feix Meures GmbH statt.

Der Standort Witten in Kürze

Die Universitätsstadt Witten liegt im Südosten des größten Ballungsraumes Europas: dem Ruhrgebiet. Mit rund 99.400 Einwohnern und einer Fläche von 72 km² ist sie die größte Gemeinde des Ennepe-Ruhr-Kreises. Gemeinsam mit den Städten Bochum und Herne bilden die dem Ennepe-Ruhr-Kreis angehörigen Städte Witten und Hattingen die Region „Mittleres Ruhrgebiet“. Darüber hinaus bestehen enge Verflechtungen zu den Oberzentren Dortmund und Hagen.

Obwohl hier die „Wiege des Ruhrbergbaus“ vermutet wird, ist Witten nie eine typische Zechenstadt gewesen. Da sich die Steinkohleförderung schon vor der Zeit der Großzechen und Riesenfördertürme in die rentableren nördlichen Abbaugelände verlagerte, ist die Natur intakt geblieben. Zwei Drittel des Stadtgebietes bestehen aus Wald, landwirtschaftlichen Flächen, Grünanlagen und Wasserflächen.

Wie in vielen anderen Ruhrgebietsstädten wurde die wirtschaftliche Entwicklung wesentlich von der Stahlproduktion geprägt. Stahl wird hier schon seit 1854 gekocht, und bis heute ist die Metallerzeugung und -verarbeitung immer noch der stärkste Industriezweig geblieben.

Deutsche Edelstahlwerke GmbH Standort Witten (Tochtergesellschaft der Swiss Steel AG) produziert hochwertige Stähle u. a. für den Kraftfahrzeugbau und gehört weltweit zu den größten Herstellern. Daneben konnten sich - begünstigt durch die direkte Anbindung an das Ruhrgebiet und an interna-

tionale Absatzmärkte - auch Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie gut entwickeln.

Im Zuge des fortschreitenden Strukturwandels gewinnt nun der Dienstleistungssektor immer mehr an Bedeutung. Insbesondere die Bereiche Gesundheitswesen und Wissenschaft/Forschung befinden sich in einem rasanten Wachstumsprozess. Dadurch wird die Wirtschaftsstruktur zunehmend ausgewogener - die Arbeitslosenquote gehört mittlerweile zu den niedrigsten im Revier. Angetrieben wird diese Entwicklung durch die 1982 gegründete, erste private Universität Deutschlands, die Universität Witten/Herdecke (UWH). Studienschwerpunkte sind Medizin, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Pflegewissenschaften, Wirtschaft, Biowissenschaften und das „Studium fundamentale“. Durch den Technologietransfer im benachbarten Forschungs- und Entwicklungszentrum (FEZ) und dem Zahnmedizinisch-Biowissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungszentrum (ZBZ) hat sich die Uni zu einem wichtigen Impulsgeber auch für die heimische Wirtschaft entwickelt.

Auch für den Einzelhandel bietet Witten noch ein hohes Entwicklungspotenzial, da rund ein Drittel der Einwohner im Zentrum wohnt. Zahlreiche attraktive Fachgeschäfte, Kaufhäuser und eine ansprechende Gastronomie animieren dort zum Bummeln und Verweilen. Die größten Einkaufsmagneten sind die StadtGalerie mit Saturn, Kaufhof Galeria, Boecker, das Kaufhaus der Gebrauchsgüter „Novum“ und eine Filiale der Firma Kaufland. Weitere gute Einkaufsmöglichkeiten befinden sich u. a. auch in den beiden größten Wittener Stadtteilen Annen und Herbede.

Im Wirtschaftszweig Handel ist die Firma Ostermann das „Markenzeichen“ der Stadt. Das Möbelhaus betreibt im Gewerbegebiet Witten-Annen eines der größten Einrichtungszentren des Ruhrgebietes.



Tradition und Innovation



Gewerbeflächenmanagement

Die Nachfrage nach geeigneten Flächen für die Ansiedlung oder Verlagerung von Betrieben war im Geschäftsjahr 2009 vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage eher zurückhaltend und der Entscheidungswille zum konkreten Erwerb kann als durchaus zögerlich bezeichnet werden.



wirtschaftsförderung  metropoluhr



Das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr der Ansprechpartner für entsprechende Flächennachfragen. In vielen Fällen wurden Verkaufsverhandlungen geführt, und es konnten unterschiedliche Verfahrensstände auf dem Weg zum Abschluss eines Kaufvertrages erreicht werden, aber lediglich in einem Fall ist es auch tatsächlich zum Abschluss eines Grundstückskaufvertrages gekommen. Zu den Aufgabenstellungen des Amtes gehörte neben der Vorbereitung von Vertragsabschlüssen auch die Abwicklung der Kaufverträge aus Vorjahren und Betreuung der Erwerber im Rahmen der Baureifmachung und Inanspruchnahme der Kaufflächen.



Stadt Witten

Daneben war das Amt eingebunden in die Bemühungen der Stadt, neue vermarktungsreife Gewerbeflächen im Stadtgebiet zu entwickeln, um in Zukunft auf Grundstücksanfragen mit geeigneten Angeboten zeitnah reagieren zu können und den andauernden Gewerbeflächenengpass zu erweitern.



JobAgentur **EN**
Partner für Arbeit!

Außerdem war auch wieder die unterstützende Tätigkeit für Immobilieneigentümer, die ihren Grundbesitz veräußern oder vermieten/verpachten wollten, angesichts des begrenzt verfügbaren städtischen Grundstücksangebotes ein Tätigkeitsfeld, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei ging es in erster Linie darum, im Rahmen einer Serviceleistung vorliegende Angebote zusammenzuführen. Um die entsprechenden Informationen zugänglich zu machen wurden und werden Immobilienangebote nach Rückkoppelung mit den Anbietern auf der Internetseite der Stadt Witten veröffentlicht



Existenzgründungs- und Fördermittelberatung

Seit dem Jahr 2005 ist ein landesweiter Rückgang der Gewerbeanmeldungen festzustellen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Existenzgrün-

dungen aus der Arbeitslosigkeit infolge der konjunkturbedingt deutlich verbesserten Arbeitsmarktsituation zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr hat die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Witten erfreulicherweise im Jahr 2009 wieder zugenommen. 877 Gewerbeanmeldungen standen 787 Gewerbeabmeldungen gegenüber. Insgesamt ist also ein positiver Saldo d.h. ein Nettozuwachs von 90 Unternehmen zu verzeichnen. Das Existenzgründungsgeschehen konzentriert sich auf Klein Gründungen. Schwerpunkt der Gründungsaktivitäten bilden Handel, Dienstleistungen und die Gastronomie.

Gerade in der Anfangsphase stehen Existenzgründer vor vielen Fragen. Eine gute Vorbereitung durch umfassende Information und die Nutzung von Beratungsangeboten sind dabei der Schlüssel zum Erfolg. Wer die Gründung eines Unternehmens plant, muss sich in betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen auskennen. Viele Gründer sind jedoch für den Start schlecht vorbereitet. Seit 1996 werden Existenzgründungen in NRW im Rahmen der „Gründungsoffensive Go“ unterstützt. Aus dem ursprünglichen Landesauftrag hat sich in der Region „Mittleres Ruhrgebiet“ ein gut funktionierendes Netzwerk „Existenzgründungsberatung“ entwickelt. Im Rahmen dieses Netzwerkes bietet die städtische Wirtschaftsförderung qualifizierte Erstberatung an. Gemeinsames Ziel ist es, Existenzgründer in der schwierigen Anfangsphase beim Schritt in die Selbstständigkeit durch ein auf Schwerpunkte ausgerichtetes koordiniertes Beratungs- und Dienstleistungsangebot umfassend zu unterstützen.

Mit dem von der Industrie- und Handelskammer und der Stadt Bochum gemeinsam getragenen Startercenter besteht eine Verbundpartnerschaft. Als Service für Wittener Existenzgründer werden Intensivberatungen sowie der Einsatz von Seniorexperten angeboten. Darüber hinaus ist das Startercenter Servicestelle für Mikrofinanzierungen. Die Finanzierung von Kleinstgründungen über eine Hausbank ist oft wegen des geringen Kreditbedarfs und fehlender Sicherheiten problematisch. Existenzgründer aus Witten können beim Startercenter das Mikrodarlehen der NRW.BANK (5.000,- bis 25.000,-€) beantragen.

Das Dienstleistungsangebot der Wirtschaftsförderung wurde auch im Jahr 2009 wieder von zahlreichen Gründern nachgefragt. Insgesamt wurden 98 Einzelberatungen mit Existenzgründern und jungen

Unternehmen durchgeführt. Darüber hinaus gab es noch zahlreiche telefonische Kurzberatungen. Die Palette der Beratungsthemen erstreckte sich über Zulassungsvoraussetzungen, Standortfragen, Gewerbebeanmeldungen, Finanzierungsfragen, Vermittlung von Kontakten bis hin zur Aufstellung von Businessplänen.

Die Wirtschaftsförderung bietet als Service im Vorfeld von Bankgesprächen auch die projektbezogene Prüfung von Fördermöglichkeiten an. Neben den Förderberatungen in Zusammenhang mit Existenzgründungen wurden 15 Förderberatungen für Unternehmen durchgeführt.

Viele Existenzgründungen entstehen aus der Arbeitslosigkeit heraus. In Kooperation mit der JobAgentur EN und der Wirtschaftsförderungsagentur des Kreises betreut die Wirtschaftsförderung speziell die Existenzgründer, die sich im Rahmen des Arbeitslosengeldes II selbstständig machen möchten und Einstiegsgeld und Gründerdarlehen beantragen und führt eine Begutachtung der Unternehmenskonzepte für die JobAgentur EN durch. Im Jahr 2009 wurden 46 Stellungnahmen zu diesen Projekten erstellt. Existenzgründern steht in Witten ein breites Angebot an Veranstaltungen zur Verfügung, die in Kooperation mit den Netzwerkpartnern angeboten werden wie z. B. Gründerseminare in Zusammenarbeit mit dem BildungsCentrum die IHK im mittleren Ruhrgebiet, Workshops für Arbeitslosengeld II Leistungsbezieher. Spezialseminare zu unterschiedliche gründungsrelevanten Themen sowie Veranstaltungen für Gründer aus dem Hochschulbereich werden zudem vom Startercenter „Mittleres Ruhrgebiet“ angeboten.

Im Februar 2009 fand die regionale Existenzgründungsmesse im Ruhr Congress in Bochum statt. Die Messe ist seit 15 Jahren die Plattform für Gründerinnen und Gründer aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen, die sich erfolgreich selbständig machen wollen und nach Informationen oder Anregungen für die ersten Schritte in die Selbständigkeit suchen. An den Ständen des Netzwerkes Existenzgründungsberatung zu dem unter anderem das Startercenter Mittleres Ruhrgebiet, die Kammern, Wirtschaftsförderungen der Städte Bochum, Hattingen Herne und Witten, Technologieberatungsstellen, Agentur für Arbeit, Finanzverwaltung, Kreditinstitute usw. gehören, konnten sich die Besucher mit Fachleuten über Fragen der Existenzgründung austauschen und wichtige Kontakte knüpfen. Darüber hinaus gibt es

ein umfangreiches Seminarprogramm zu Themen wie z.B.: Grundlagen der Buchführung, Betriebliche Versicherungen, Marketing, Steuern, Bankgespräch und Finanzierung mit öffentlichen Fördermitteln, Businessplan. Die Gründermesse wird in den kommenden Jahren fortgesetzt

Pilotprojekt „IHK-Gründungsinitiative für Innenstädte“

Ein weiteres, neues Instrument zur Stärkung der gewachsenen Stadt- und Ortsteilzentren ist die 2008 ins Leben gerufene IHK-Gründungsinitiative für Innenstädte. Im Rahmen dieser bundesweiten Gründungsinitiative des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) ist der Standort Witten-Innenstadt aus einer Vielzahl von Anwärtern als einer von fünf Pilotstandorten in ganz Deutschland ausgewählt worden. Das Konzept wird finanziell durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unterstützt.

In diesem national einzigartigen Projekt wird erstmals die Idee eines „verteilten Gründerzentrums“ für Handel, Gastronomie und Dienstleistung realisiert. Die Idee: Immobilienbesitzer und Gründer bilden eine neuartige Allianz zum beiderseitigen Vorteil. Fair, lukrativ, pragmatisch und zukunftsfest soll dieses Bündnis sein. Geeignete Gründer und Konzepte werden in einem lokalen Wettbewerbsverfahren ermittelt. In der ersten Wettbewerbsrunde sind bereits drei Gründerinnen von einer Jury ausgewählt und für ihre Konzepte prämiert worden. Ein zweiter Wettbewerbsaufruf ist bereits gestartet.

Die Unternehmensgründung der Prämierten wird durch ein Netzwerk professioneller Berater und Betreuer u.a. aus IHK, Wirtschaftsförderung, Einzelhandelsverband sowie den IHK-Senior-Experten tatkräftig unterstützt. Dabei stellen beteiligte Immobilienbesitzer Gründungswilligen mit Erfolgsaussichten verfügbare Ladenlokale zu günstigen Einstiegsbedingungen zur Verfügung und erhalten langfristig Mieter, die sich um ihr Ladengeschäft und sein Erscheinungsbild adäquat kümmern. Durch die fachmännische Begleitung der Gründungsidee durch das Beraternetzwerk wird das Ausfall-Risiko für die Vermieter begrenzt. Darüber hinaus gewährleistet Ihnen eine Staffelmiete planbar steigende Mieteinnahmen im Erfolgsfall und dem Gründer günstige Startbedingungen - ein „Win-Win-Ansatz“ mit langfristiger Perspektive für Gründer und Vermieter.



Tradition und Innovation



Die Gründungsinitiative der IHK knüpft damit nahtlos an die jahrelangen Aktivitäten (seit 2003) der Wittener Wirtschaftsförderung an, im Rahmen des Ladenlokalmanagements für die Innenstadt und das Versorgungszentrum Annens gemeinsam mit IHK, Einzelhandelsverband, Gewerbetreibenden, Eigentümern etc. Konzepte und Maßnahmen zur Reduzierung des Ladenleerstands zu entwickeln und umzusetzen.

Unternehmensbetreuung

Die Funktion der Wirtschaftsförderung als Ansprechpartner sowohl für ortsansässige Unternehmen als auch für Unternehmen von außerhalb, die Interesse an dem Wirtschaftsstandort Witten zeigen, ist seit Jahren etabliert. Die Kontaktaufnahmen erfolgen dabei aus ganz unterschiedlichen Beweggründen.

In zahlreichen Belangen, in denen die Hilfe und Unterstützung der Wirtschaftsförderung erbeten wurde, konnte durch zweckentsprechende Reaktionen, Herstellung von geeigneten Gesprächskontakten und vermittelnde Ausgleichsbemühungen überwiegend zur Zufriedenheit der Gesprächs- und Geschäftspartner geholfen werden. Für zahlreiche Anliegen, Begehren und vereinzelt auch in Konfliktfällen wurde ein befriedigendes Ergebnis erzielt.

Im Rahmen von Bestandspflege und Kundenkontakten wurden auch im vergangenen Jahr wieder Wittener Betriebe persönlich aufgesucht, um die Dienstleistungen und das Serviceangebot der Wirtschaftsförderung vorzustellen und einen Eindruck von der jeweiligen Betriebsituation der Unternehmen zu bekommen. Daneben gab es in zahlreichen Fällen bei unterschiedlichsten Anlässen persönliche Kontakte zu Unternehmen und Unternehmern sowie eine Vielzahl von telefonischen und schriftlichen Kontakten zu ortsansässigen Unternehmen.

Wittener Unternehmertreff

Der im Frühjahr 2006 gestartete Zyklus „Wittener Unternehmertreff“ begann bei den Deutschen Edelstahlwerken GmbH Standort Witten. Mit dem durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften organisierten Unternehmertreff wird die förderliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Witten und den Wittener Unternehmen vertieft und neue Kontakte

geknüpft. Als Gastgeber fungieren Wittener Unternehmen, die im Rahmen einer Firmenpräsentation und Betriebsbesichtigung ihre jeweiligen Produkte und Dienstleistungen vorstellen. Im Jahr 2009 fand das 7. Treffen am 31. März bei der Firma Bosch Rexroth AG mit einer Betriebsbesichtigung und einem Fachvortrag durch Frau Claudia Ertel – Integrationsbeauftragte der Stadt Witten – zum Thema Kontrakt- Unternehmen für Bildung statt. Im Herbst 2009 fand der 8. Unternehmertreff bei der DB Netz AG Werk Oberbaustoffe Witten statt. Nach der gemeinsamen Betriebsbesichtigung gab Hans Werner Tata- Kulturhauptstadtbeauftragter im Kulturbüro Witten – einen Überblick über die Aktivitäten der Stadt Witten und der Projekte, die im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2010 geplant sind. Die DB Netz AG wird einer der so genannten „Starken Orte“ sein, an dem sich Kultur in Witten der Öffentlichkeit präsentieren wird. Der Teilnehmerkreis erweitert sich aufgrund großer Nachfrage ständig und ist so zu einem wichtigen Impulsgeber geworden.

Im kommenden Jahr werden die Unternehmertreffs weitergeführt u.a. im Zahnmedizinisch-Biowissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungszentrum (ZBZ) mit einem Fachvortrag zum Thema „Verbundausbildung“.

Einzelhandels- und Einkaufsstadt

Witten ist eine Stadt, in der sich städtisches Ambiente mit der Behaglichkeit einer Kleinstadt verbinden. Zahlreiche attraktive Fachgeschäfte, große Einzelhändler mit speziellen Kernsortimenten, serviceorientierte Dienstleister, eine vielfältige Gastronomie, Straßencafes und Biergärten, kurze Wege, schön gestaltete Plätze und grüne Oasen laden in der Innenstadt zum Einkaufen, Bummeln und Verweilen ein. Eine geschätzte Eigenschaft beim Einkauf in Witten sind die vielen inhabergeführten Fachgeschäfte und Handwerksbetriebe. Ein hochwertiges Sortiment, freundliche Bedienung und kompetente Beratung sind für die Geschäftsleute und ihre Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit. Die größten Einzelhändler in Witten sind Kaufhof Galeria, das Modehaus Boecker, die Firma Novum und eine Filiale der Firma Kaufland. Auf dem Gelände der Hauptpost und des ehemaligen City-Centers ist ein neues Einkaufszentrum „StadtGalerie“ mit rund 11.500 m² Verkaufsfläche für Einzelhandelsgeschäfte, Gastronomie und mit großzügigen Parkplätzen entstanden.

Die im September 2009 eröffnete Stadtgalerie bildet einen weiteren Mittelpunkt des Handels und der Dienstleistung für Witten. Das Johannisviertel ist der älteste Teil der Stadt und war als erste Werbegemeinschaft im Netz vertreten. Das „Jo“ legt Wert auf eine angenehme Atmosphäre und ein qualifiziertes Angebot. Auch die Geschäftsleute der Ruhrstraße unternehmen vieles, um ihr Geschäftsviertel attraktiv zu gestalten und zu beleben. Die Geschäftsleute der unteren Bahnhofstraße haben sich zusammengetan und machen mit Live-Musik und Themenmärkten Besuch und Einkauf zum Erlebnis. Wer einen interessanten Warenmix von frischen Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs und gleichzeitig ein angenehmes und unterhaltsames Einkaufserlebnis unter freiem Himmel sucht, der ist auf den vier Wittener Wochenmärkten gut aufgehoben.

Auch in den anderen Stadtteilen Wittens gibt es individuelle und attraktive Einkaufsmöglichkeiten, wie zum Beispiel das Einrichtungshaus Ostermann und das Bauhaus mit Baustoff-Drive IN im Stadtteil Annen. Dort hat sich einiges verändert. Auf einer seit Jahren freien Fläche entstand das mehrgeschossige Ärztehaus „Centro-Vital“. Mit dem Bau eines weiteren Ärztehauses (Centro-Vital 2) auf dem Gelände wurde begonnen. Die Anzahl der Leerstände hat sich erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht. Dies ist sicherlich neben dem intensiven Engagement der Arbeitskreis-Akteure auch dem Informationsaustausch mit weiteren in Annen engagierten Initiativen sowie der hohen Bereitschaft vieler verschiedener Akteure zu verdanken, sich an ortsbezogenen Aktionen („Soziale Stadt“) zu beteiligen.

Mit hohem Engagement der Standortgemeinschaft Witten-Mitte, der Stadtmarketing Witten GmbH und der verschiedensten Arbeitskreise in der Innenstadt wird an Lösungsansätzen gearbeitet, um die Attraktivität des Quartiers und die Vermarktungschancen leerstehender Ladenlokale zu erhöhen.

Gesundheitswirtschaft in Witten

Erklärtes Ziel der Stadt Witten und damit auch der städtischen Wirtschaftsförderung ist es, Witten als Gesundheitsstadt, insbesondere als Standort der Gesundheitswirtschaft, weiter zu profilieren. Dies kann auf vielfältige Weise geschehen:

So kann z. B. durch die enge Kooperation und Intensivierung der Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privater Wirtschaft,

von öffentlichen Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäusern) und ambulanten Pflegeunternehmen, von Ausbildungs-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und innovativen Unternehmen oder durch den Ausbau von ärztlichen Qualitätsnetzwerken das Profil Wittens z. B. als Kompetenzzentrum der Zahnmedizin und der Pflege geschärft werden.

Die Nutzung und Aktivierung vorhandener Entwicklungspotenziale und die Attrahierung externer innovativer Impulsgeber können sich dabei sowohl auf die Verbesserung der Versorgungsqualität (und Versorgungsforschung) als auch auf die Generierung innovativer Produkte und Verfahren der Zahn-Medizin(-technik) beziehen.

Eine große Chance bietet der „Gesundheitscampus NRW“:

Bochum hat sich im Dezember 2008 um den „Gesundheitscampus NRW“ auch in Abstimmung mit regionalen Trägern und Einrichtungen der (Gesundheits-)Wirtschaft beworben. Im Rahmen dieser Bewerbung gab es auch eine intensive Unterstützung und einen engen Schulterschluss mit den drei anderen Städten des IHK-Bezirks Mittleres Ruhrgebiet: Hattingen, Herne und insbesondere Witten. Die Stadt Witten hatte zunächst durchaus überlegt, gemeinsam mit dem gesundheitswirtschaftlich gut aufgestellten Ennepe-Ruhr-Kreis eine eigene Bewerbung zu starten, sich dann aber in enger Abstimmung mit der IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum aufgrund der vielfältigen bereits vorhandenen gesundheitswirtschaftlichen Verflechtungen für eine Beteiligung an der Bewerbung Bochums entschieden. Zu nennen sind hier z. B. die biomedizinischen Technologiezentren in Bochum, Dortmund und Witten (ZBZ), die sich unter der Marke „Biomed Triangle“ koordinieren. Das Ev. Krankenhaus Witten und das Marienhospital sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Ruhruniversität. Die Fakultät für Pflegewissenschaften bietet sich als Partner für die neue Hochschule für Gesundheit an. Am 12. Mai 2009 fasste die Landesregierung den Beschluss, den Sitz für den Gesundheitscampus NRW nach Bochum zu vergeben. Zielsetzung ist die Bündelung von Forschung und Lehre im nicht ärztlichen Gesundheitsbereich, z. B. Krankenpflege, Medizintechnik. Herzstück wird die Hochschule für Gesundheit. Konkrete Zielsetzungen der Stadt Witten, die mittlerweile auch personell im Campusmanagement der Stadt Bochum eingebunden ist, umfassen ein breites Spektrum: Die Angebote der neuen Hochschule für Gesundheit sollen mit dem Bereich der Pflege-



Tradition und Innovation



wissenschaften der UWH inhaltlich, organisatorisch, personell und räumlich verknüpft und abgestimmt werden. Der Standort Witten (ZBZ, Zahnklinik, UWH) soll als expliziter Baustein des Gesundheitscampus NRW zum NRW-Kompetenzzentrum der Zahnmedizin/Dentaltechnologie mit der Perspektive auf innovative Projekte entwickelt werden. Entsprechende räumliche Entwicklungen sollen im Umfeld des ZBZ forciert werden. Im Bereich der Versorgungsforschung sollen die Wittener Gesundheitseinrichtungen und affine Unternehmen (Marienhospital, Ev. Krankenhaus, Ärztequalitätsnetz ÄQW, Universität, Zahnklinik, Völker AG ...) in das Gesamtprojekt Gesundheitscampus NRW eingebunden werden. Angestrebt wird in diesem Zusammenhang auch ein „Labeling“ ausgewählter dezentraler „Einrichtungen des Gesundheitscampus NRW“ am Standort Witten (z. B. ZBZ). Die städtische Wirtschaftsförderung verspricht sich über eine Beteiligung am Gesamtprojekt Gesundheitscampus NRW insbesondere auch Impulse für die Nutzung der Erweiterungsflächen auf dem Wittener Universitätscampus (in und neben FEZ, ZBZ, UWH)

ZBZ und Sparkasse verleihen ersten Wittener Gründerpreis

Im Rahmen des bundesweit einzigen Businessplan-Wettbewerbes für die Medizinwirtschaft wurde am 14.12.2009 erstmalig der „Wittener Gründerpreis Zahnmedizin“ als Sonderpreis vergeben. Damit dokumentiert Witten seinen bundesweiten Führungsanspruch als kommender Standort für zahnmedizinisch-biowissenschaftliche Forschung und Entwicklung. Ausgezeichnet wurde das Team ELISCHA im Rahmen der feierlichen Prämierungsveranstaltung im Essener Colosseum Theater. Ziel von Geschäftsführer Ricky Flach ist es, ein neuartiges Konzept für die Zahn-, Mund- und Prothesenhygiene zu etablieren. Hierbei setzt der Unternehmer auf antibakterielle Mikrofasern, die ohne chemische Zusätze wirken. Neben 5.000 Euro bietet der vom Zahnmedizinisch-Biowissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungszentrum (ZBZ) und der Sparkasse Witten gestiftete Sonderpreis weit reichende Unterstützungsangebote im ZBZ, in Witten und der vernetzten Gesundheitswirtschaftsregion Ruhr. Nun wird das nächste Jahr zeigen wie weit der Geschäftsplan in eine reale Unternehmensgründung umzusetzen ist. Ziel ist die Gründung der ELISCHA GmbH für das Jahr 2010 im Wittener ZBZ. Eine schöne Bestätigung für den Gründerstandort Witten ist auch der zweite Platz des innovativen Gründerteams „DSGI Curriculum“. Das Team

hatte bereits 2009 sein Unternehmen im ZBZ gegründet und sich am Businessplan-Wettbewerb beteiligt. Auch für die kommenden Jahre ist der Wittener Gründerpreis Zahnmedizin bereits ausgeschrieben. Informationen dazu unter www.zbz-witten.de.

Witten bei der EXPO REAL

Auch wenn bei der EXPO REAL 2009, Deutschlands größter Fachmesse für Gewerbeimmobilien in München, die Wirtschafts- und Finanzkrise zu spüren war, ist dennoch ein „deutlicher Silberstreif“ am Horizont erkennbar; so fiel das Fazit der vor Ort beteiligten Wirtschaftsförderungen Witten, Gevelsberg und der Wirtschaftsförderungsagentur EN positiv aus.

Die Wirtschaftsförderung Witten nutzte die Messe zur Vorstellung der rund 5,6 Hektar großen universitätsnahen Technologiebauflächen.

Dazu hieß es im Messeprospekt: „Auf den Flächen sind Nutzungen durch Institutionen im Bereich Forschung und Entwicklung zulässig sowie Einrichtungen, die universitätsbezogen arbeiten und produzieren. Bei Ansiedlungen aus dem Dienstleistungssektor sind insbesondere Betriebe wie Ingenieurgesellschaften, Entwicklungslabors, mess- und prüftechnische Einrichtungen sowie Unternehmensberatungen erwünscht“. Als zusätzliche Pluspunkte werden die gute Anbindung an das Autobahnnetz sowie ein möglicher kurzfristiger Baubeginn genannt.

Es konnten eine Reihe von Kontakten geknüpft und intensive Gespräche über anstehende Projekte geführt werden.

Gebäude- und Grundstücksverwaltung

Die Mitarbeiter dieser Abteilung sind im Wesentlichen für den Ankauf/Verkauf/Tausch von städtischen Grundstücken, aber auch für den Erwerb von Privatgrundstücken für Maßnahmen anderer Fachämter (z. B. Straßenbau, Erschließungsbeitragsabrechnungen) zuständig. Sie betreiben die Vermarktung des nicht mehr für städtische Ziele benötigten bebauten und unbebauten städt. Grundbesitzes.

Darüber hinaus fallen in ihren Tätigkeitsbereich die Bearbeitung von Erbbaurechten, die Beschaffung grundstücksgleicher Rechte und Gestattungen inkl. grundbuchlicher Sicherungen in enger Zusammenarbeit mit Notaren, Grundbuch- und Finanzämtern.

Sobald fachliche Mitwirkungen bei Umlegungs-, Grenzregelungs- und Enteignungsverfahren oder Stellungnahmen und Mitarbeiten bei Bauleitplanverfahren, städtebaulichen Verträgen und Erschließungsverträgen gefragt sind, ist der Bereich Liegenschaften berührt.

Viele Entscheidungen über den Verkauf von unbebauten Grundstücken und bebauten Grundstücken wurden im Verlauf des Jahres dem für die Beschlussfassung über den Verkauf zuständigen Ausschuss für Arbeitsplatz und Wirtschaftsförderung vorgelegt, so z. B. der Verkauf des ehemaligen Rathauses Herbede, der Verkauf der Häuser Dirschauer Str. 36/38 und der Tausch oder Verkauf von Straßen- und Arrondierungsflächen, die zur Realisierung von besonderen Bauvorhaben benötigt werden. Hier sind im Besonderen zu nennen: Flächenankäufe zum Ausbau des Radweges Rheinischer Esel, die Bereitstellung einer Fläche zum Ausbau des ehemaligen Hauses Monopol zu einem innerstädtischen Ärztezentrum oder die im Rahmen der Änderung eines BPlanverfahrens benötigte Fläche am Berliner Platz, die den Startschuss zur weiteren Neugestaltung der Wittener Innenstadt geben soll.

Die Arbeit des Ausschusses für Arbeitsplatz und Wirtschaftsförderung

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften hatte auch 2009 die Geschäftsführung des Ausschusses für Arbeitsplatz und Wirtschaftsförderung des Rates der Stadt Witten inne. Die Aufgaben rund um die Sitzungen bestanden aus Terminab-

stimmungen, der Festlegung der Tagesordnungen, dem Versand der Einladungen sowie dem Erstellen der Niederschriften. Insgesamt 18 Tagesordnungspunkte und 10 Vorlagen wurden behandelt. Die Entscheidungen über den Verkauf von Grundstücken sind vom Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften vorbereitet, dem Ausschuss vorgelegt und abgewickelt worden. Die Palette der behandelten Themen reichte ferner von Erbbaurechtsangelegenheiten und Flächenbereitstellungen, Grundstücksverkäufen über Umnutzungen bis hin zum Verkauf des Rathauses Herbede. Zudem fand die 24. Ausschusssitzung im Rahmen einer Betriebsbesichtigung bei der Firma DB Netz AG Werk Oberbaustoffe Witten statt. Zusätzlich wurden Sachstandsberichte zur Gründungsinitiative Witten, der Jahresbericht der Wirtschaftsförderung 2008 und ein Bericht zur Situation der Universität Witten/Herdecke durch den Geschäftsführer vorgelegt.



Zahlen, Daten, Fakten

Gesamtfläche des Stadtgebietes: 7.237 ha

Einwohner (Stand 06/09) ca. 99.399

- davon Männer 43.663
- davon Frauen 47.607
- darunter Ausländer 8.166

Beschäftigte (Stand 06/09*) 29.029

- darunter im verarbeitenden Gewerbe 10.199
- darunter im Handel 4.282

*Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Der Industrie- und Handelskammer
im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum**

angehörige Betriebe: (Stand 06/08) 5.076

Der Handwerkskammer Dortmund

angehörige Betriebe: (Stand 06/08) 839

Realsteuerhebesätze in % (Stand 01/09)

Grundsteuer A 197

Grundsteuer B 470

Gewerbsteuer 440

Kennzahlen des Einzelhandels (Stand 06/07)

- Kaufkraftpotenzial 533,1 Mio. €
- Umsatz 558,8 Mio. €

Quelle: GMA Köln

Kontakt:

Amt für Wirtschaftsförderung,
Standortmarketing
und Universitätsentwicklung

Amtsleitung:

Klaus Völkel, Tel.: 02302 581-1701

Wirtschaftsstandortmarketing:

Nicole Riße-Hasenkamp

Tel.. 02302 581-1734

Alfred-Herrhausen-Str. 44

58455 Witten

E-mail: wifoe@stadt-witten.de

Öffnungszeiten:

Mo bis Do ... 8.00 bis 16.30 Uhr

Fr..... 8.00 bis 13.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Herausgeber:

Stadt Witten

Amt für Wirtschaftsförderung, Standort-
marketing und Universitätsentwicklung

5/2010 • 300

